

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Die Oberbürgermeisterin -		Datum 28.06.2023
Dezernat II	Amt FB 02	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

I N F O R M A T I O N

**I0185/23**

Beratung	Tag	Behandlung
Die Oberbürgermeisterin	01.08.2023	nicht öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	16.08.2023	öffentlich
Stadtrat	17.08.2023	öffentlich

Thema: Inanspruchnahme der Haushaltsmittel per 30.06.2023

Dieser Information anliegend sind die Berichte zur Ergebnis- und Finanzrechnung per 30.06.2023 beigelegt.

**1. Ausführungen zur Ergebnisrechnung**

In folgender Übersicht sind die Eckpunkte der gesamtstädtischen Ergebnisrechnung dargestellt. Diese setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

- in EUR -

	<b>Ist per 30.06.2022</b>	<b>Ist per 30.06.2023</b>
Ordentliche Erträge	376.014.817	424.636.909
Ordentliche Aufwendungen	-366.357.822	-427.678.329
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>9.656.995</b>	<b>-3.314.420</b>
Außerordentliche Erträge	219.737	380.512
Außerordentliche Aufwendungen	-426.513	-1.354.960
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-206.776</b>	<b>-974.448</b>
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	2.060	-
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.668	-
<b><u>Ergebnis</u></b>	<b><u>9.450.611</u></b>	<b><u>-4.288.868</u></b>

**1.1. Gesamteinschätzung Ergebnisrechnung**

Die Erfüllung der ordentlichen Erträge beläuft sich zum Stichtag auf 48,16 % und damit leicht unterhalb des anteiligen Planansatzes. Im Bereich der ordentlichen Aufwendungen wurden 47,47 % des Planansatzes verausgabt, so dass hier ebenfalls eine Unterschreitung des anteiligen

Planansatzes vorliegt. Im ordentlichen Ergebnis wird zum jetzigen Zeitpunkt ein Defizit von ca. 3,31 Mio. EUR ausgewiesen.

Im Rahmen des außerordentlichen Ergebnisses von ca. -974,4 Tsd. EUR wurden Erträge in Höhe von ca. 380,5 Tsd. EUR erzielt. Hierbei handelt es sich um Aufwandserstattungen Hochwasser sowie um Buchgewinne. Die außerordentlichen Aufwendungen von ca. 1,35 Mio. EUR EUR beinhalten vorrangig Aufwendungen mit Bezug auf das Hochwasser 2013.

In das Ergebnis fließen die Erträge bzw. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen über die Interne Leistungsverrechnung (ILV) ein sowie aus der internen Gebührenverrechnung, wobei sich diese gesamtstädtisch betrachtet zum Jahresende ausgleichen wird und somit keine ergebnisbeeinflussende Rolle spielt.

Das gesamtstädtische Ergebnis zum Stichtag 30.06.2023 weist ein negatives Ergebnis in Höhe von ca. 4,29 Mio. EUR aus. Hinsichtlich der vorgenommenen Stichtagsbetrachtung ist anzumerken, dass das dargestellte Ergebnis durch aperiodische Zahlungen beeinflusst wird, und somit die Haushaltssituation der LH MD im Jahr 2023 nicht vollumfänglich widerspiegeln kann.

Zur Einschätzung der Haushaltslage werden daher zusätzlich sämtliche Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen des Finanzcontrollings bezüglich ihrer Ertrags- und Aufwandserwartungen für das laufende Jahr befragt. Die Ergebnisse dieser Prognoseabfrage bilden zusammen mit den dargestellten Plan- und Istwerten die Grundlage für diesen Bericht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei den prognostizierten Werten stets eine nicht unerhebliche Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklungen im Jahresverlauf vorliegt und hierbei keine Jahresabschlussbuchungen wie Rückstellungsbildungen und notwendige Rechnungsabgrenzungen Berücksichtigung finden. Trotz der genannten Unsicherheiten ist anhand der vorliegenden Daten festzustellen, dass die Haushaltslage im aktuellen Jahr als sehr angespannt einzustufen ist.

Der Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg wird insbesondere durch erhebliche Defizite innerhalb der Sozialleistungsbudgets im Dezernat V, gestiegene Personalkosten in Folge des Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst sowie durch teilweise verminderte Erträge im Teilhaushalt 7 belastet.

**Sozialleistungen Dezernat V:**

Deckungskreis Hilfen zur Erziehung:	16,4 Mio. EUR
Deckungskreis Sozialhilfe:	7,1 Mio. EUR
Deckungskreis Unterbringung Migranten:	2,9 Mio. EUR
Deckungskreis KiFöG	1,8 Mio. EUR

**Personalkosten:**

Kernverwaltung (DKPK)	8,6 Mio. EUR
Eigenbetriebe	2,5 Mio. EUR

**Minderträge Teilhaushalt 7**

Teilbudget Allgemeine Finanzwirtschaft	6,9 Mio. EUR
--	--------------

Detaillierte Ausführungen zu den genannten und weiteren Budgetabweichungen können den Punkten 1.2 und 1.3 dieser Information entnommen werden.

Auf Grundlage der aktuellen Prognose muss für den Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg in diesem Jahr **mit einem deutlich negativen Jahresergebnis gerechnet werden**. In der Haushaltsdurchführung ist daher eine stringente wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung durch die Budgetverantwortlichen erforderlich. Besonderes Augenmerk ist dabei auch auf die Vereinnahmung bewilligter Fördermittel und geplanter Erträge zu legen.

## 1.2. Zu den Teilhaushalten und Teilbudgets:

Das oben dargestellte Ergebnis ergibt sich aus den Resultaten der Teilbudgets auf Amts- bzw. Fachbereichsebene und der Deckungskreise. Eine detaillierte Darstellung der Erträge und Aufwendungen in den Teilbudgets und Deckungskreisen sowie ein Vergleich mit dem anteiligen Planansatz können dem Zahlenwerk in der Anlage I.a. bzw. I.b. entnommen werden.

**Bei der Interpretation der dargestellten Plan-/ Ist- Vergleiche ist in diesem Jahr die nicht ausgeglichene Planung des Haushaltes der Landeshauptstadt Magdeburg zu beachten. Der Haushaltsplan wurde mit einem negativen Ergebnis von 4,54 Mio. EUR verabschiedet.**

Nachfolgend werden jene Teilbudgets und Deckungskreise detaillierter dargestellt, welche auf Grundlage der Prognoseabfrage bei den Ämtern und Fachbereichen zum Jahresende Auffälligkeiten aufweisen.

### 1.2.1. Teilbudgets:

Im Teilbudget des Fachbereiches Bürgerservice und Ordnung (**TB1132**) wird durch das Fachamt zum Jahresende ein Defizit von ca. 274,4 Tsd. EUR gegenüber dem Planansatz prognostiziert. Im Budget werden insbesondere Mindererträge in Höhe von 357,0 Tsd. EUR im Bereich der Bußgelder im fließenden Verkehr erwartet. Diese resultieren aus dem Defekt eines Messfahrzeuges, welches wegen nicht lieferbarer Ersatzteile bis April 2023 nicht nutzbar war sowie aus einem erhöhten Krankenstand der Mitarbeitenden in der Verkehrsüberwachung des fließenden Verkehrs. Zum Berichtszeitpunkt konnten lediglich 31,4 % der geplanten Erträge realisiert werden. Daneben werden Mehraufwendungen von 86,8 Tsd. EUR durch die sicherheitsdienstliche Bewachung der Bürgerbüros Süd und West erwartet.

Im Teilbudget des Gesellschaftshauses (**TB414110**) wird zum Jahresende eine Budgetüberschreitung in Höhe von ca. 45,5 Tsd. EUR erwartet. Ursächlich hierfür ist in erster Linie die gegenüber der Planerstellung verminderte Ertragserwartung aus Eintrittsgeldern, welche aus einer gewissen Kaufzurückhaltung in der Hauptzielgruppe des Gesellschaftshauses resultiert.

Im Teilbudget der Bibliothek (**TB414201**) wird in Folge eines Motorschadens der Fahrbibliothek und der damit verbundenen Instandsetzungsarbeiten ein Mehraufwand in Höhe von ca. 72,5 Tsd. EUR im Budget erwartet. Die Refinanzierung der Mehraufwendungen, auch über Fördermittel, erfolgt in Absprache mit dem Fachbereich Finanzservice.

Für das Teilbudget Dommuseum (**TB414204**) werden zum Jahresende Mehraufwendungen aus dem Kooperationsvertrag zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt in Höhe von ca. 160,0 Tsd. EUR prognostiziert. Hier ist eine 50-prozentige Beteiligung beider Partner vorgesehen. Auf Grundlage der Erfahrungswerte wird der oben genannte Mehrbedarf eingeschätzt und belastet das Budget.

Im Teilbudget des Fachbereiches Mobilität und technische Infrastruktur (**TB6166; ab 2024 TB6168**) werden deutliche Mehraufwendungen in Höhe von ca. 1,68 Mio. EUR für die Straßen- und Gehwegreinigung, den Winterdienst, die Niederschlagsentwässerung (AGM) sowie für Energie (SWM) erwartet. Demgegenüber können innerhalb des Teilbudgets voraussichtlich Mehrerträge aus Gutschriften der SWM GmbH & Co.KG sowie aus Benutzungsgebühren realisiert werden, welche zu einer teilweisen Kompensation der Mehraufwendungen herangezogen werden können. Bezüglich der Finanzierung des verbleibenden Defizits in Höhe von ca. 1,0 Mio. EUR erfolgt eine fortlaufende Überwachung der Aufwandspositionen durch den Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur und den Fachbereich Finanzservice.

Im Budget des Teilhaushaltes 7 (**TB7100**) werden gesamtstädtisch die Steuereinnahmen (ohne Gewerbesteuer) sowie die Zuweisungen aus dem Finanzausgleichsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt ausgewiesen. Auf Grundlage der aktuellen Steuerschätzung und der Festsetzung der FAG

Zahlungen für das Jahr 2023 werden Mindererträge in Höhe von insgesamt ca. 6,85 Mio. EUR zum Jahresende prognostiziert. Mindererträge ergeben sich bei den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer (- 5,93 Mio. EUR) und der Umsatzsteuer (- 0,29 Mio. EUR) sowie bei den FAG-Zuweisungen (- 1,23 Mio. EUR), welche nur teilweise durch Mehrerträge bei der Hundesteuer (+ 70,0 Tsd. EUR), der Zweitwohnungsteuer (+ 40,0 Tsd. EUR) und den Abgaben von Spielbanken (+ 500,0 Tsd. EUR) kompensiert werden können.

### 1.2.2. Deckungskreise:

Nach der aktuellen Schätzung des Fachbereiches Mobilität und technische Infrastruktur wird im Deckungskreis Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee (**DKEÜERA**) ein Minderertrag in Höhe von ca. 880,1 Tsd. EUR erwartet. Dieser resultiert aus einer zeitlich verzögerten Rechnungslegung der Landeshauptstadt Magdeburg gegenüber der Deutschen Bahn AG.

Durch den Fachbereich Personal- und Organisationservice werden für den Deckungskreis Personalaufwendungen (**DKPK**) deutliche Mehraufwendungen in Höhe von ca. 8,6 Mio. EUR in Folge der Ergebnisse der Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes prognostiziert. Neben den Auswirkungen der Tarifverhandlungen hat auch die fortlaufende Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in der Kernverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg, welche sowohl durch Abgänge als auch durch Neueinstellungen im Jahresverlauf beeinflusst wird, entscheidenden Einfluss auf die tatsächliche Höhe der Personalaufwendungen. Die Entwicklung der Personalaufwendungen unterliegt vor diesem Hintergrund einer rollierenden Prüfung und Steuerung durch den Fachbereich Personal- und Organisationservice. Hinsichtlich der Finanzierung von Mehraufwendungen erfolgt eine enge Abstimmung mit dem Fachbereich Finanzservice.

Die Mehraufwendungen für Personal betreffen dabei nicht nur die Kernverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg, sondern ebenso die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe. Auf Grundlage des Tarifabschlusses werden folgende Mehraufwendungen bei den folgenden Eigenbetrieben erwartet:

EB Kommunales Gebäudemanagement:	495,0 Tsd. EUR
EB Puppentheater Magdeburg:	108,2 Tsd. EUR
EB Stadtgarten und Friedhöfe:	650,0 Tsd. EUR
EB Theater Magdeburg:	1.241,0 Tsd. EUR
<b>Summe:</b>	<b>2.494,2 Tsd. EUR</b>

Sofern die Landeshauptstadt Magdeburg die entstehenden Mehraufwendungen gegenüber den Eigenbetrieben ausgleichen wird, kommt es im laufenden Jahr in den betroffenen **Deckungskreisen DKEBKGM, DKPUPPE, DKFSM sowie DKTM** zu Mehraufwendungen in oben genannter Höhe. Die Sicherung der Finanzierung erfolgt in enger Absprache mit dem Fachbereich Finanzservice. Die Eigenbetriebe Kommunale Kindertagesstätten Magdeburg, das Konservatorium sowie der Städtische Abfallbetrieb sind ebenfalls von Mehraufwendungen auf Grund der Tarifeinigung betroffen, können die Mehraufwendungen jedoch im Rahmen ihrer Wirtschaftsführung unter anderem über die Gebührenkalkulation beziehungsweise erhöhte Zuweisungen gegenfinanzieren.

Für den Deckungskreis Hilfen zur Erziehung (**DKHzE**) wird durch das Jugendamt zum jetzigen Zeitpunkt ein erheblicher Mehrbedarf in Höhe von ca. 16,4 Mio. EUR avisiert. Dieser Mehrbedarf beruht zum einen auf voraussichtlichen Mindererträgen von ca. 2,19 Mio. EUR auf Grund der gegenüber der Planung verminderten Fallzahlen im Bereich Heimerziehung und sonstige betreute Wohnformen. Daneben werden erhebliche Mehraufwendungen von ca. 14,2 Mio. EUR prognostiziert. Diese begründen sich in einem deutlichen Anstieg der Lebenshaltungskosten in Verbindung mit der hohen Inflation und den damit verbundenen Erhöhungen der Entgelte und Tagessätze der beauftragten Leistungserbringer. Außerdem entstehen Mehrkosten durch die Neugründung von Einrichtungen und einen erhöhten Personaleinsatz auf Grund der Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 39 Stunden. Durch die stetige Veränderung der Fallzahlen, der Hilfearten, der Hilfedauern und durch die Anpassung von Entgeltsätzen der verschiedenen

Leistungserbringer ist eine genaue Einschätzung der Aufwandsentwicklung im laufenden Jahr erschwert. Die Aufwandsentwicklung ist durch das Jugendamt fortlaufend zu überwachen und zeitnah eine Finanzierungsdrucksache mit ausführlicher Begründung des Mehrbedarfs zu erarbeiten und mit dem Fachbereich Finanzservice abzustimmen.

Im Deckungskreis Tageseinrichtungen für Kinder (**DKKIFÖG**) wird durch das Jugendamt eine Budgetüberschreitung in Höhe von ca. 1,76 Mio. EUR angenommen. Im Deckungskreis werden erhebliche Mehraufwendungen von ca. 6,18 Mio. EUR bei den Zuschüssen an freie Träger prognostiziert, welche nur zum Teil über erhöhte Zuschüsse des Landes ausgeglichen werden können. Die weitere Entwicklung der Aufwandspositionen unterliegt der fortlaufenden Kontrolle durch das Jugendamt. Dies insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass bislang noch keine Änderungsanträge der freien Träger als auch des kommunalen Trägers (EB KKM) auf Grund des Ergebnisses der Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes eingegangen sind. Hinsichtlich der Budgetentwicklung und der Finanzierung etwaiger Mehrbedarfe erfolgt eine enge Abstimmung mit dem Fachbereich Finanzservice.

Im Deckungskreis Meditüv (**DKMEDITÜV**) werden die Aufwendungen für die Leistungen des betriebsärztlichen Dienstes der Landeshauptstadt Magdeburg abgebildet. In Folge einer turnusmäßigen Neuausschreibung und Neuvergabe der Leistungen wird im laufenden Jahr ein Mehraufwand in Höhe von ca. 304,2 Tsd. EUR erwartet. Hinsichtlich der Finanzierung der Mehraufwendungen erfolgt eine Abstimmung mit dem Fachbereich Finanzservice.

Für den Deckungskreis Soziales (**DKSOZ**) wird eine Budgetüberschreitung in Höhe von ca. 7,1 Mio. EUR prognostiziert. Diese ergibt sich im Wesentlichen aus Minderträgen im Bereich der Kostenerstattung vom Land gemäß Aufnahmegesetz. Während der Haushaltsplanaufstellung wurde in diesem Bereich mit höheren Fallzahlen gerechnet. Im Budget werden darüber hinaus Mehraufwendungen für Leistungen der Grundsicherung und der Kosten für Unterkunft und Heizung in Höhe von ca. 2,5 Mio. EUR erwartet, welche jedoch über Mehrerträge aus der Kostenerstattung vom Land innerhalb des Budgets gedeckt werden können.

Für den Deckungskreis SWM (**DKSWM**) werden Mindererträge in Höhe von ca. 458,3 Tsd. EUR erwartet, welche sich aus verminderten Konzessionserträgen in den Bereichen Strom und Gas ergeben. Die Höhe der Konzessionen wird jährlich auf Basis des Vorjahresverbrauchs und der Länge des Leitungsnetzes neu festgesetzt.

Im Bereich der Unterbringung von Migranten (**DKUMIG**) wird eine Budgetüberschreitung in Höhe von ca. 2,94 Mio. EUR erwartet. Diese beruht auf Mindererträgen bei der Kostenerstattung vom Land gemäß Aufnahmegesetz. Ursächlich hierfür ist die, gegenüber der Planungsannahme, verringerte Anzahl der nach dem Aufnahmegesetz zugewanderten Menschen.

Im Deckungskreis Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH (**DKWOBAU**) wird die Gewinnausschüttung aus dem Jahresabschluss im Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg abgebildet. Auf Grund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation wird der Ausschüttungsbetrag in diesem Jahr um 1,5 Mio. EUR geringer ausfallen, als bei der Planung angenommen.

## 2. Ausführungen zur Finanzrechnung

Der Teilbericht II. beinhaltet die gesamtstädtische Finanzrechnung per 30.06.2023, in der die Einzahlungen und Auszahlungen und die Änderung des Bestandes an Finanzmitteln dargestellt werden.

## 2.1 Zur laufenden Verwaltungstätigkeit:

- in EUR -

	<b>Ergebnis per 30.06.2022</b>	<b>Ergebnis per 30.06.2023</b>
Einzahlungen aus laufender Verw.tätigkeit	350.171.032	373.435.183
Auszahlungen aus laufender Verw.tätigkeit	-340.977.879	-399.082.205
<b><u>Saldo aus lfd. Verw.tätigkeit</u></b>	<b><u>9.193.153</u></b>	<b><u>-25.647.022</u></b>

In der Finanzrechnung aus laufender Verwaltungstätigkeit spiegeln sich die liquiden Auswirkungen der im Bericht erläuterten Erträge und Aufwendungen wider. Da in der Ergebnisrechnung teils schon Erträge und Aufwendungen gebucht, aber noch nicht zahlungswirksam geworden sind, ergibt sich eine Differenz zwischen dem ordentlichen Ergebnis und dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit. Die genannten Risiken in der Haushaltsdurchführung spiegeln sich ebenso in der Einschätzung der Finanzlage aus laufender Verwaltungstätigkeit wider. Der aufgezeigte negative Trend wird innerhalb der Finanzrechnung vor allem durch Rückstellungsmaßnahmen und Finanzierungen über Liquiditätskredite zusätzlich negativ beeinflusst.

Die Steuerung und Kontrolle der Ein- und Auszahlungen innerhalb der Landeshauptstadt Magdeburg erfolgt durch ein rollierendes Analyseverfahren des Fachbereiches Finanzservice. Der ausgewiesene Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit reicht derzeit nicht aus, um die Tilgungsverpflichtungen der langfristigen Kredite zu refinanzieren, sodass der mittel- und langfristige Bedarf an Liquiditätskrediten erheblich ansteigt.

## 2.2 Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionstätigkeiten zum 30.06.2023

Die im Teilbericht II.a dargestellten Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionstätigkeiten zeigen per 30.06.2023 gesamtstädtisch ein negatives Ergebnis in Höhe von ca. 72,3 Mio. EUR. Bis einschließlich 30.06.2023 wurden erst ca. 16,2 Mio. EUR (4,4 %) der Einzahlungen (aus laufendem HH, ÜPL/APL und HH-Resten) realisiert. Bei den Auszahlungen liegt die Erfüllung bei 88,5 Mio. EUR (24,1 %) (aus laufendem HH, ÜPL/APL und HH-Resten). Somit stehen Mindereinzahlungen in Höhe von ca. 353,4 Mio. EUR Minderauszahlungen von ca. 279,4 Mio. EUR gegenüber.

Die Ist-Einzahlungsquote ist im Vergleich zum 30.06.2022 (5,0 %) mit 4,4 % geringfügig gesunken. Bezogen auf die Haushaltseinnahmereste beträgt die Ist-Einzahlungsquote insgesamt rund 2,3 %. Ohne Berücksichtigung der FAG-Zahlungen liegt die Einzahlungsquote lediglich bei rund 2,4 %. Es steht noch ein Großteil der Einzahlungen aus. Im Dezernat IV konnten 11,9 % (2,4 Mio. EUR) und im Dezernat V 65 % (3,2 Mio. EUR) der Einzahlungen generiert werden.

Die Betrachtung nur der Fördermittel ergibt, dass von geplanten Fördermitteln in Höhe von 251,9 Mio. EUR zum 30.06.2023 insgesamt 17,3 Mio. EUR eingegangen sind. Hierbei wurde der fortgeschriebene Planansatz berücksichtigt, d. h. die Mittelherkünfte „laufender Haushalt“, „ÜPL/APL“ sowie „Haushaltseinnahmereste“. Die hieraus resultierende **Fließquote von 6,9 %** zeigt, dass eine sehr deutliche Differenz zum Haushaltsplan 2023 besteht. Die Gründe dafür liegen bei Verzögerungen im Bauablauf oder in der Bauausführung und an langwierigen Verfahren bis zur Bewilligung bzw. Auszahlung der Fördermittel. Weitere Differenzen werden durch die Abweichungen von Bewilligungen von der Planung verursacht. Bei der Maßnahme „Erweiterung/Neubau GS Ottersleben“ ist der Eingang von Fördermitteln auch für 2023 fraglich, da seitens des Landes weiterhin keine Signale hinsichtlich einer Unterstützung von Schulneubauten ausgingen. Auch beim Ersatzneubau Strombrückenzug (inkl. Anna-Ebert-Brücke) wird es nach aktuellen Erkenntnissen keine weitere Bewilligung von Fördermitteln geben, so dass sich nach bisherigem Stand eine Finanzierungslücke von rund 64,8 Mio. EUR ergibt. Immerhin übersteigt die

Bewilligung der „Investitionspauschale“ des FAG für 2023 den Planansatz um 5,1 Mio. EUR, wovon 4,5 Mio. EUR zur Gegenfinanzierung der „Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“ eingesetzt werden sollen.

Des Weiteren ergeben sich per 30.06.2023 auch erhebliche Mindereinzahlungen auf die im Haushaltsplan 2023 veranschlagten Straßenausbau- und Erschließungsbeiträge. Im Berichtszeitraum wurden vom FB 62 aus den erhobenen Straßenausbau- und Erschließungsbeiträgen insgesamt Einzahlungen in Höhe von 5.867,34 EUR realisiert. Bei einem fortgeschriebenen Planansatz (inkl. HH-Rest, ÜPL/APL) in Höhe von 994.600 EUR entspricht das einer anteiligen Erfüllung von 0,6 %. Zudem gingen 182.146,55 EUR vom Land aus Erstattungen der Straßenausbaubeiträge gemäß § 18a Abs. 4 KAG LSA ein, so dass insgesamt eine Planerfüllung von 18,9 % vorliegt.

Die Ist-Auszahlungsquote ist im Vergleich zum 30.06.2022 (11,6 %) mit 24,1 % deutlich gestiegen. Bezogen auf die Haushaltsausgabereise beträgt die Ist-Auszahlungsquote 38,9 %. Bezogen auf die zuständigen Dezernate stellen sich die Summen der Minderauszahlungen wie folgt dar:

- 121,4 Mio. EUR im Dezernat VI – Auszahlungsquote 20,7 %, davon im
  - Tiefbauamt 84,0 Mio. EUR
  - Stadtplanungsamt (Städtebau) 35,3 Mio. EUR
  - Vermessungsamt und Baurecht 1,0 Mio. EUR
  - Bau- und Umweltrecht 1,1 Mio. EUR.
- 66,9 Mio. EUR im Dezernat III - Auszahlungsquote 19,3 %.
- 40,0 Mio. EUR im Dezernat IV – Auszahlungsquote 21,7 %, davon im
  - Fachbereich Schule und Sport 36,5 Mio. EUR, im
  - Fachbereich Kunst und Kultur 0,5 Mio. EUR und im
  - Fachbereich Stadtgeschichte und Historische Sammlungen 3,0 Mio. EUR.
- 19,7 Mio. EUR im Dezernat II – Auszahlungsquote 57,5 %

Dies korrespondiert mit den oben genannten Verzögerungen bei den Einzahlungen.

Im investiven Deckungskreis Städtebau sind im Jahr 2023 ca. 37,9 Mio. EUR Auszahlungen (ca. 13,8 Mio. EUR laufender HH, ca. 24,1 Mio. EUR HH-Rest) und ca. 11,6 Mio. EUR Einzahlungen (ca. 9,4 Mio. EUR laufender HH und ca. 2,0 Mio. EUR HH-Rest sowie 0,2 Mio. EUR ÜPL) geplant. Zum 30.06.2023 sind erst 6,7 % der Auszahlungen erfolgt (2,5 Mio. EUR) und es liegen 2,0 % der Einzahlungen (0,2 Mio. EUR) vor. Die Mittelabrufe erfolgen jedoch in der Regel erst zum Ende des Haushaltsjahres.

### 2.3 Zur Finanzierungstätigkeit:

Um die Zahlungsfähigkeit der LH MD jederzeit sicherstellen zu können, ist die Aufnahme und Planung von Liquiditätskrediten (Kassenkrediten) notwendig. Hierfür wird im Fachbereich Finanzservice eine rollierende Liquiditätsprognose erstellt. Berücksichtigt werden dabei externe Kredite (Kreditinstitute) bzw. interne Liquiditätsreserven der Eigenbetriebe und KGE. In der folgenden Übersicht kann der aktuelle Stand per 30.06.2023 sowie die derzeitige Prognose der Liquiditätskredite zum Stichtag 31.12. entnommen werden.

	Liquiditätskredit		
	Extern	Intern	Gesamt
Ist 30.06.2023	-67,4 Mio. EUR	-51,0 Mio. EUR	-118,4 Mio. EUR
Prognose 31.12.2023	-97,5 Mio. EUR	-28,8 Mio. EUR	-126,3 Mio. EUR

Die vorliegende Auswertung zur Liquiditätsentwicklung zeigt im weiteren Jahresverlauf einen maximalen Liquiditätskreditbedarf (Intern und Extern) von ca. 126,3 Mio. EUR. Die Prognose der Liquiditätskredite zum 31.12. unterliegt dabei der Annahme, dass sich das aktuelle Jahr entsprechend der Historienwerte entwickelt, korrigiert um bereits bekannte Abweichungen.

Darüber hinaus werden für die Investitionen gemäß der investiven Maßnahmenliste langfristige Kredite aufgenommen. Für das laufende Haushaltsjahr besteht eine Kreditermächtigung in Höhe von 69.187.100 EUR. Für das Haushaltsjahr 2022 besteht noch eine Kreditermächtigung in Höhe von ca. 5 Mio. EUR. Aus diesen Ermächtigungen erfolgt im Juli 2023 eine Kreditaufnahme in Höhe von 25 Mio. EUR. Aus Liquiditätssicht ist eine weitere Kreditaufnahme in Höhe von 25 Mio. EUR im vierten Quartal des Jahres 2023 vorgesehen. Die Steuerung der weiteren Kreditaufnahmen unterliegt einer rollierenden Planung im Fachbereich Finanzservice.

### 3. Gesamteinschätzung

Im laufenden Haushaltsvollzug stellen insbesondere die prognostizierten Budgetüberschreitungen bei den Sozialleistungen und Personalkosten als auch die verminderte Ertragserwartung im Teilhaushalt 7 erhebliche Herausforderungen für die Landeshauptstadt Magdeburg dar. Auf Grund dieser Entwicklungen und der nicht ausgeglichenen Haushaltsplanung für das Jahr 2023 wird derzeit ein deutlich negatives Jahresergebnisses für den Gesamthaushalt erwartet. Die Haushaltslage ist als äußerst angespannt zu bewerten und ein weiterhin sparsames und wirtschaftliches Verwaltungshandeln ist von allen Bereichen zwingend erforderlich.

Kroll

**Anlage:** Bericht zur Ergebnis- und Finanzrechnung per 30.06.2023